

## Newsletter 2018/2

### Feuchtwälder: Kleinode mit eindrucklicher Vielfalt

Im Smaragd-Gebiet Oberaargau gibt es Waldstandorte, die aus der Sicht gefährdeter Arten und Lebensräume sehr interessant sind. Festgestellt wurde dies unter anderem bei der Erstellung des Waldnaturinventars (WNI). 10 Flächen daraus und 7 weitere Feuchtstandorte hat die Firma impuls vor Ort geprüft und dann mit den Besitzenden besprochen. Inzwischen haben sich 6 Feuchtwälder als besonders geeignet herausgestellt. Sie sind für die weitere Abklärung ausgewählt. Es braucht in einigen Fällen die Aussagen von Hydrologie-Spezialisten, wie eine Wiedervernässung am effizientesten erreicht werden kann. Schlussendlich soll der ursprüngliche Zustand, z.B. durch Aufstauen von Abzugsgräben, wiederhergestellt werden. Ein Vertrag zwischen dem kantonalen Amt für Wald und den Besitzenden sichert schlussendlich die langfristige Entwicklung zu einem neuen Kleinod mit eindrucklicher Artenvielfalt in unseren Wäldern.



6 Standorte sind für eine Wiederherstellung von Feuchtwäldern besonders geeignet

### Kleines Tausengüldenkraut wiederentdeckt

Vor 14 Jahren sichtete ein Pflanzenkenner das Kleine Tausengüldenkraut (Bild auf der nächsten Seite) am Strassenrand direkt vor der Klosteranlage St. Urban. Dieses Jahr trafen nun Mitarbeiter der Biodiversia GmbH die gleiche Pflanzenart im nahen Ziegelwald auf Roggwiler Gemeindegebiet an. Zur Entdeckung kam es beim Wegjäten von direkt danebenstehenden Pflanzen des Einjährigen Berufskrauts.

Fortsetzung auf Seite 2

### Inhalt in diesem Newsletter

**Feuchtwälder:** Kleinode mit eindrucklicher Vielfalt → Seite 1

**Kleines Tausengüldenkraut wiederentdeckt** → Seite 1

**Fluebergweiher in Melchnau - neuer Lebensraum entsteht.**  
Exkursion durch das neu gestaltete Feuchtgebiet Fluebergweiher in Melchnau, nahe Grosse Dietwil vom 01.09.2018 → Seite 2

**Neophyten-Tagung** mobilisierte gegen das Einjährige Berufskraut → Seite 2

Für die **Krebse im Oberaargau** eine Zukunft bauen → Seite 2

**Eisvogel und Ringelnatter** Mitten in der Siedlung → Seite 3

**29. September 2018:**  
14. Rottaler Erntefest → Seite 3

**Smaragdgebiet: Was ist das?**  
Smaragdgebiete sind keine Naturschutzgebiete im klassischen Sinn: Hier wird intensiv Landwirtschaft betrieben, und doch bieten diese Gebiete vielen europaweit bedrohten Tier- und Pflanzenarten einen geeigneten Lebensraum! Dank der umsichtigen Bewirtschaftung und gezielten Realisierung von Aufwertungsmassnahmen durch die Landwirte und weitere Kreise nimmt die Artenvielfalt zu und die Lebensräume werden langfristig erhalten und gefördert.

**Infos:** [www.smaragdoberaargau.ch](http://www.smaragdoberaargau.ch)

Fortsetzung von Seite 1

Dieser invasive Neophyt droht an vielen, auch feuchten Waldstrassenrändern die einheimische Flora zu verdrängen. Das wäre im Smaragd-Gebiet sehr bedauerenswert. Denn hier wachsen neben dem Tausendgüldenkraut weitere Vertreter der bedrohten «Zwergbinsenflur»: So etwa Krötenbinse, Sumpf-Ruhrkraut oder Schild-Ehrenpreis.

Denkbar sind aber auch Vorkommen von Kleinling, Borstiger Moorbirse oder Schwarzbraunem Zypergras. Eigentlich waren diese Arten in der Gegend in vernässten Äckern typisch.

Nach dem Verschwinden aus dem intensiv genutzten Ackerland trifft man sie heute im Smaragd-Gebiet hauptsächlich an lehmig-feuchten Waldstrassenrändern und im Uferbereich der Karpfenteiche an.

Die Bekämpfung des Einjährigen Berufkraut ist eine erste Massnahme für deren Erhalt dieser seltenen Pflanzengesellschaft. Weitere Vorschläge sind im technischen Teil des Smaragd-Managementplans enthalten.



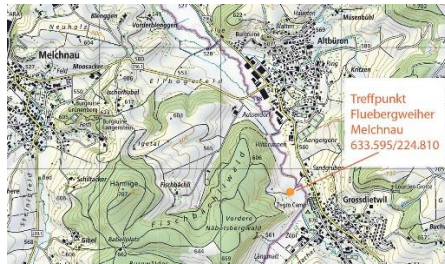
Das Kleine Tausendgüldenkraut wird nur wenige Zentimeter gross.

## 1.9.18: Besuch des Fluebergweihers

Zu entdecken gibt's Pflanzenarten der «Zwergbinsenflur» auch auf der Exkursion durch das neu gebaute Feuchtgebiet Fluebergweiher in Melchnau, nahe Grossdietwil.

**Samstag 1. September 2018, 14 Uhr**

**Treffpunkt** bei der Baustelle Fluebergweiher, nordwestlich des Dorfes: Grossdietwil (siehe Plan):



Treffpunkt © swisstopo



Der künftige Fluebergweiher liegt an der Rot (Gemeinde Melchnau, hinten Grossdietwil LU)

Nur schon eindrücklich ist die 1.2 Hektaren grosse Aufwertungsfläche, wo neue artenreiche Lebensräume angelegt werden. Wir erfahren, mit welchen Massnahmen welche Smaragdarten gefördert werden sollen.

Mit etwas Glück entdecken wir auch die Sumpf-Schrecke und andere Tierarten.

**Bitte nach Möglichkeit Anmeldung** beim Projekt-/Exkursionsleiter Manfred Steffen, 062 922 88 40, [steffen.schneider@bluewin.ch](mailto:steffen.schneider@bluewin.ch).

## Neophyten-Tagung mobilisierte gegen das Einjährige Berufkraut

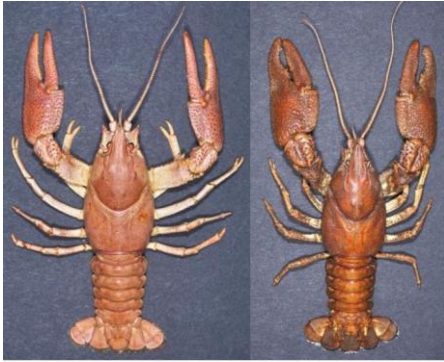
Mit Unterstützung des Vereins Smaragd-Gebiet und diversen anderen Organisationen ging am 25. April in Altbüron eine Fachtagung zur Bekämpfung der invasiven Neophyten über die Bühne (siehe Rückblick auf Smaragd-Internetseite). Am 13. Juni

folgte gleichenorts eine Abendveranstaltung für die Öffentlichkeit. Im Anschluss mobilisierten sich im Raum Altbüron-Grossdietwil, aber auch Melchnau, Langenthal, Roggwil, usw. diverse Freiwillige gegen das invasive Einjährige Berufkraut. Hand in Hand mit den professionellen Einsatzkräften dürfte es nun gelingen, dem Berufkraut im Smaragd-Gebiet Schranken zu setzen. Bislang waren die Konkurrenzkraft und die grossen Besiedlungsdichten des Berufkrauts in verschiedenen Lebensräumen unterschätzt worden. Ein beachtlicher Teil der wiederum Hunderten Bekämpfungsstunden waren im 2018 nun gegen das Berufkraut gerichtet. Damit stehen die Chancen gut, dass die «neophytenarme Zone in den nördlichen Napfausläufern» (Napf bis Aare und Oenz) langfristig Schule macht.

## Für die Krebse im Oberaargau eine Zukunft bauen

Im Smaragdgebiet Oberaargau sind zwei verschiedene, grosse Krebsarten heimisch, die beide auf der Roten Liste stehen:

- Der stark gefährdete Dohlenkrebs ist eine international bedrohte Smaragdart, die in Bächen und kleineren Flüssen lebt. Im Smaragdgebiet sind trotz intensiver Suche von Freiwilligen nur wenige Gewässer geeignet für eine Förderung. In Zusammenarbeit mit dem Fischereinspektorat finden im Herbst Wiederansiedlungen statt.
- Beim gefährdeten Edelkrebs handelt es sich um eine Art, die in Weihern lebt und früher als Speisekrebs gezüchtet wurde. Eine erste Sichtung der bestehenden Weiher ist erfolgt und auch hier gilt es, die verbleibenden Bestände zu sichern und neue, besonders geeignete Gewässer wieder zu besiedeln.



Edelkrebs

Dohlenkrebs

Die in den letzten Jahren aufgebaute Smaragd-Krebsgruppe begleitet diese von Fachleuten geführten Projekte und engagiert sich mit Erhebungen und einem Monitoring der Bestände. Hoffen wir, dass es gelingt, diese heimlichen, nachtaktiven Bewohner unserer Gewässer wieder zu einem stabilen Bestandteil der Artenvielfalt zu machen.

## Eisvogel und Ringelnatter Mitten in der Siedlung

Nachdem Landwirte, Förster und Fischer in Feld und Wald mehr als 300 Massnahmen zu Gunsten der europaweit gefährdeten Tier- und Pflanzenarten umsetzen, will der Verein Smaragd-Gebiet Oberaargau die Biodiversität auch im Siedlungsraum fördern.

Vor den Sommerferien erfolgte ein öffentlicher Aufruf, Vorkommen von Eisvogel, Ringelnatter und Gelbbauchunken im Siedlungsraum zu melden. Bezüglich Gelbbauchunken waren es nur zwei Meldungen, betreffend Eisvogel beachtliche 7 Rückmeldungen und in Bezug auf die Ringelnatter gar ein ganzes Dutzend.

**Das vorläufige Fazit:** Die gefährdeten Arten leben z.T. mitten unter uns oder dringen zumindest bis in die Einfamilienhausgärten vor, wo sie in Gartenweihern Wasserfröschen, Goldfischen oder anderen Kleinfischen nachstellen. Gewisse Schwerpunkte bei den Vorkommen rücken gezielte Aufwertungen zu Gunsten

Ringelnatter und Eisvogel in den Bereich des Möglichen. Bereits wurden Private bezüglich Bruthäufen für Ringelnattern beraten, während andere Leute die harmlose Schlange am liebsten loswürden.



*Dieses Foto einer Ringelnatter sandte ein Gartenweiherbesitzer aus Bannwil.*

Werner Stirnimann nimmt gerne weitere Fundmeldungen entgegen ([stirnimann@biodiversia.ch](mailto:stirnimann@biodiversia.ch), Telefon: 062 923 50 83).

Insbesondere am Rand des Oentzals, im nordwestlichen Bützberg, in Aarwangen, im südöstlichen Langenthal und in Roggwil könnte auch ein aktives Herumfragen interessante Resultate bringen. Auch Meldungen bezüglich Interesse an Aufwertungen und Neubauten von Gewässern sind weiterhin willkommen.

Weitere Informationen: [www.smaragdoberaargau.ch](http://www.smaragdoberaargau.ch)

## 29. September 2018: 14. Rottaler Erntefest

Seit den Anfängen im Jahr 2015 schlägt das Rottaler Erntefest den Bogen vom Brauchtum über die regionalen Spezialitäten bis hin zu den gefährdeten Arten in der Rottaler Kulturlandschaft. Diese traditionelle Kulturlandschaft geht im Nordwesten nahtlos ins Smaragd-Gebiet und in den Siedlungsraum rund um Langenthal über.

So wie geografisch Grenzen überbrückt werden, vermag das Rottaler

Erntefest seit mehr als einem Dutzend Austragungen auch ideologische Grenzen zu überwinden. Ungezwungen kann hier über den Biber diskutiert werden, die eine oder andere Person lernt die Ringelnatter besser kennen oder bekommt allenfalls sogar einen Fledermauspflingling aus nächster Nähe zu Gesicht.



*Seit vielen Jahren unterstützen WWF-Freiwillige den Verein Smaragd-Gebiet in der Öffentlichkeitsarbeit.*

Doch nicht nur der Wissensdurst wird gestillt. Bei schönem Wetter finden die Besucherinnen und Besucher wiederum einladende Verpflegungsstände und lange Tischreihen quer durch den Klosterpark vor.

Weitere Hinweise sind zu finden unter: [www.erntefest.ch](http://www.erntefest.ch)

## Werben Sie ein neues Mitglied!

Seit 10 Jahren engagiert sich der Verein Smaragd-Gebiet Oberaargau für die europaweit gefährdeten Arten und eine vielfältige und attraktive Kulturlandschaft im bislang grössten Smaragd-Gebiet der Schweiz. Bereits wurden mehr als 300 ehemals häufige und nun selten gewordene oder ganz verlorene Landschaftselemente werden neu geschaffen oder wieder aufgewertet.

Kennen Sie Naturbegeisterte in Ihrem Bekanntenkreis? Bitte machen Sie sie darauf aufmerksam, dass sie bei uns herzlich als Mitglieder willkommen sind. Weiter Infos unter [www.smaragdoberaargau.ch](http://www.smaragdoberaargau.ch), siehe Smaragd allgemein / Mitgliedschaft.